

Übersicht

Übersichtsplan

Idee

Bei der Formulierung der Leitsätze haben sich die drei prägenden Nutzungen der Lorzenebene – die Landwirtschaft, die Erholung und die Natur – herauskristallisiert (Link Leitsätze). Zusammen mit der Karte der zukünftigen Nutzungen und Konflikte in der Lorzenebene (Link Karte) haben sich Gebiete ergeben, wo eine vertiefte Bearbeitung und neue Ideen nötig sind. Diese Schwerpunktgebiete (Seeufer, Brüggli, Choller, alte Lorze, neue Lorze / Herti, Sumpf) wurden zusammen mit den Landschaftsarchitekten von Appert&Zwahlen bearbeitet, um Visionen und Potentiale aufzeigen zu können. Das Resultat wird mit diesen Plänen vorgestellt.

Fazit der Arbeitsgruppe

Die allgemeine Stossrichtung und die präsentierten Ideen sind im dritten Workshop der Arbeitsgruppe auf grundsätzlich positives Echo gestossen.

Seeufer 1 und 2

Plan StratSeeufer 1

Plan StratSeeufer 2

Idee

Das Seeufer wurde von der Stadt her bis zum Choller angeschaut. Die verschiedenen Nutzungen sollen konsequenter entflechtet werden: im Choller soll der Schwerpunkt auf der Natur liegen, Riedflächen erweitert und standortfremde Nutzungen reduziert werden; in Richtung Brüggli soll die Natur mittels Landaufschüttungen und Holzstegen erlebbar werden; der Bereich Brüggli wird als wichtiger Raum für die Naherholung mit verschiedenen Massnahmen aufgewertet; die Nutzungsverdichtung nimmt Richtung Stadt weiter zu. Der Bezug der Lorzenebene zum Seeufer soll durch Verbesserung der Wegverbindungen verstärkt und vereinfacht werden.

Fazit der Arbeitsgruppe

Die Tendenz zu mehr Entflechtung der Nutzungen wurde in den Gruppen sehr begrüsst, einzelne Personen votierten zu radikalerer Umsetzung im Choller, das ganz der Natur und dem Naturschutz verschrieben werden sollte. Die konkreten Massnahmen und Reaktionen darauf finden sich unter den Teilgebieten Schiessanlage, Brüggli 1 und 2 sowie Alte Lorze 2.

Schiessanlage Choller



Idee

Die fehlende Verkehrsführung vor dem Schützenhaus führt immer wieder zu gefährlichen Situationen zwischen Velo- und Autofahrern. Mit einer separaten Spurführung und einer neuen Brücke über die Sagistrasse für den Langsamverkehr sowie einer geordneten Parkierung (für Autos und Velos) soll die Situation entschärft und verbessert werden. Zwischen dem Schützenhaus und dem Kugelfang könnte eine Hundefreilaufwiese eingerichtet und gleichzeitig der Leinenzwang im restlichen Erholungsgebiet durchgesetzt werden. Die Weidenutzung im vorderen Bereich der Schiessanlage soll beibehalten werden.

Fazit der Arbeitsgruppe

Die Neuorganisation des Parkplatzes sowie die Neuführung des Langsamverkehrs werden von den Teilnehmern des Workshops begrüsst und als gut umsetzbar eingestuft. Ein zusätzlicher gefährlicher Bereich für Velofahrer und Fussgänger ist hinter der Holzbrücke über die Lorze. Es wird weiter angeregt, eine Bewirtschaftung der Parkplätze vorzunehmen. Die Auslaufmöglichkeit für Hunde wird ebenfalls positiv aufgenommen. Allerdings muss die Leinenpflicht dann auch umgesetzt werden. Eine Aufgabe des Schiessstandes wäre langfristig zu prüfen um der Natur noch mehr Raum zu geben.

Brüggli 1 (Übersicht) und Brüggli 2 (Querschnitte)



Idee

Das Brüggli soll hauptsächlich der Naherholung dienen. Damit der lokalen Bevölkerung mehr Platz zum Baden und Verweilen zur Verfügung steht, wird der Campingplatz aufgehoben (Vertrag läuft 2022 aus). Ebenfalls wird die Parkierung auf die andere Seite der Bahngleise verlegt und damit eine Aufwertung für den Langsamverkehr erwirkt. Bestandteil dieser Verbesserung ist auch die Neugestaltung der Unterführung unter den SBB-Geleisen entlang der neuen Lorze. Die Chamerstrasse könnte mit einer Baumallee aufgewertet werden. Zwischen der Chamerstrasse und den Geleisen bleibt die landwirtschaftliche Fläche bestehen.

Fazit der Arbeitsgruppe

Die Aufhebung des Campingplatzes zugunsten einer grösseren Freifläche für die breite Bevölkerung wird sehr begrüsst. Weitere Vorschläge und Bemerkungen aus der Arbeitsgruppe: bestehendes Gebäude (Kiosk) als Garderobe o.ä. stehenlassen; Veloabstellplätze im Bereich der heutigen Parkplätze einplanen; Velounterführung entlang der neuen Lorze mit hoher Priorität angehen (ev. ist eine Variante mit Steg über dem Fluss zu prüfen); ev. Unterführung für Langsamverkehr unter Chamerstrasse (Höhe Campinggebäude); Anzahl der neuen Parkplätze überprüfen; Natur soll keine Einbussen erleiden, Naturschutzbereiche, die aufgehoben werden, sollen weiter westlich kompensiert werden.

Alte Lorze 1 (Übersicht) und alte Lorze 2 (Detailstudien und Querschnitte)



Idee

Bei der alten Lorze wurde der gesamte Flusslauf einer Bestandesanalyse unterzogen mit dem Hauptfokus auf Konfliktpunkte, Querungen und das Wegnetz. Allgemeine Ziele über die gesamte Länge sind: Nutzungsentflechtung, Infrastruktur reduzieren (z.B. hat es streckenweise drei parallele Wege entlang der Lorze), Aufwertung des Langsamverkehrs. Im Siedlungsbereich soll die Naherholungsnutzung zugelassen und der Lorzenraum erlebbar gemacht werden (durch einzelne Zugänge zum Flussraum). Ausserhalb des Siedlungsgebiets hat die Natur Vorrang, Lebensräume sollen vernetzt werden. Standortfremde Nutzungen und deren Infrastrukturen sollen aufgehoben werden.

Fazit der Arbeitsgruppe

Die Aufhebung von Wegen entlang der Lorze wurde kontrovers diskutiert. Aufgrund neuer Schutzbestimmungen im Gewässerraum lassen sich nicht so einfach einzelne Wege auflösen und neue erstellen resp. verbreitern. Der Weg in Baar der Autobahn entlang soll hingegen gestrichen und durch einen bachnahen ersetzt werden. Allgemein wird die Stossrichtung positiv aufgenommen; konkrete Massnahmen bedürfen aber einer weiteren Planung und sollen etappenweise erfolgen – auch im Zusammenhang mit anstehenden grösseren Bauvorhaben (Sumpf, Herti 6). Generell ist die Bereitstellung von Infrastrukturen für die Naherholungssuchenden (Garderoben, Kiosk, WC) zu prüfen.

Im Bereich des Lorzendeltas wurde diskutiert, was mit den standortfremden Infrastrukturen und Gebäuden geschehen soll. Eine Aufhebung resp. Verlegung wäre aus breiter Sicht wünschens- oder zumindest prüfenswert. Die Vision, den ganzen Choller langfristig als Vorrangsbereich Natur zuzuschreiben, soll im Leitbild festgehalten werden. Mittelfristig ist aber ein Weiterbestehen des Kanoclubs (vielleicht mit einem neuen Gebäude) und eine ökologische Aufwertung des Umgeländes anzustreben.

Herti / Neue Lorze



Idee

Beim bestehenden Quartiergestaltungsplan Herti VI wird gezeigt, wie ein verzahnter Siedlungsrand aussehen könnte. In der Freihaltezone entlang der neuen Lorze könnte eine Aufweitung vorgenommen werden. Entlang der neuen Lorze soll (analog alte Lorze) ebenfalls der Langsamverkehr aufgewertet werden und ev. Wege auf der Parzelle des Kantons leicht verbreitert oder durch eine parallele Reitspur ergänzt werden.

Fazit der Arbeitsgruppe

Grundsätzlich wird die Diskussion über die Gestaltung der Siedlungsränder begrüsst. An diesem konkreten Beispiel, das einen Zeithorizont von rund 15 Jahren hat, wird deutlich, was die Möglichkeiten sind und dass eine „Verzahnung“ nicht ausschliesslich baulich sondern auch über die Nutzungen realisierbar ist (z.B. Freizeiteinrichtungen / Schrebergärten zwischen Siedlung und Land-

wirtschaft). Bei einer Lorzenaufweitung darf der Hochwasserschutz nicht vergessen gehen. Die Überprüfung der Wegführung entlang der neuen Lorze ist unbestritten, angeregt wird, dass die Reitspur auf die östlichen Seite gelegt werden könnte.

Sumpf



Idee

Im Schwerpunktgebiet Sumpf gibt es einen Quartiergestaltungsplan „äussere Lorzenallmend“, der einen Siedlungsrand vom Prinzip „Kante“ vorsieht, d.h. ein scharfer Übergang von der Siedlungsfläche zur Landwirtschaft. Die Landwirtschaft an sich wird wie bisher als "Insel" in Baugebiet belassen und die zusammenhängenden Ackerflächen möglichst nicht zerschnitten. Das Wegnetz für den Langsamverkehr wird geringfügig bereinigt. Die bereits geplanten oder sogar bereits sich im Bau befindenden Vorhaben (neue S-Bahn-Haltestelle, Buslinie, Velobrücke) wurden in den Plan aufgenommen und sind grundsätzlich unbestritten.

Fazit der Arbeitsgruppe

Der Druck von den Siedlungs- und Industriegebieten auf die freien Flächen wird zunehmen. Die Arbeitsgruppe ist der Meinung, dass die Bauherren der angrenzenden Flächen auf ihren Grundstücken Freiraum (z.B. für die Mittagspause ihrer Mitarbeitenden) zur Verfügung stellen müssen.

Wie geht es weiter?

Nachdem das Urteil in der Arbeitsgruppe grundsätzlich sehr positiv ausgefallen ist, sind wir natürlich gespannt, was Sie dazu denken. Ihre Meinung ist uns wichtig! Bis zum nächsten Workshop Ende Juni sind Kommentare zu den Plänen und Ideen gefragt. In der Zwischenzeit werden noch offene Punkte abgeklärt und unbestrittene Änderungen in die Pläne aufgenommen. Dieser vierte und letzte Workshop soll Gelegenheit bieten, die gemachten Änderungen zu präsentieren und den Berichtsentwurf, der bis dahin vorliegt, zu diskutieren. Das Ziel ist es, im Sommer 2012 ein Bericht vorzulegen, der einerseits konkrete Massnahmen aufzeigt, andererseits aber auch Visionen für einen längerfristigen Zeithorizont spinnt.

Erholungs- und Nutzungskonzept Lorzenebene - Vertiefungsstudie

Übersichtsplan

Erholungs- und Nutzungskonzept Lorzenebene
Leitsätze

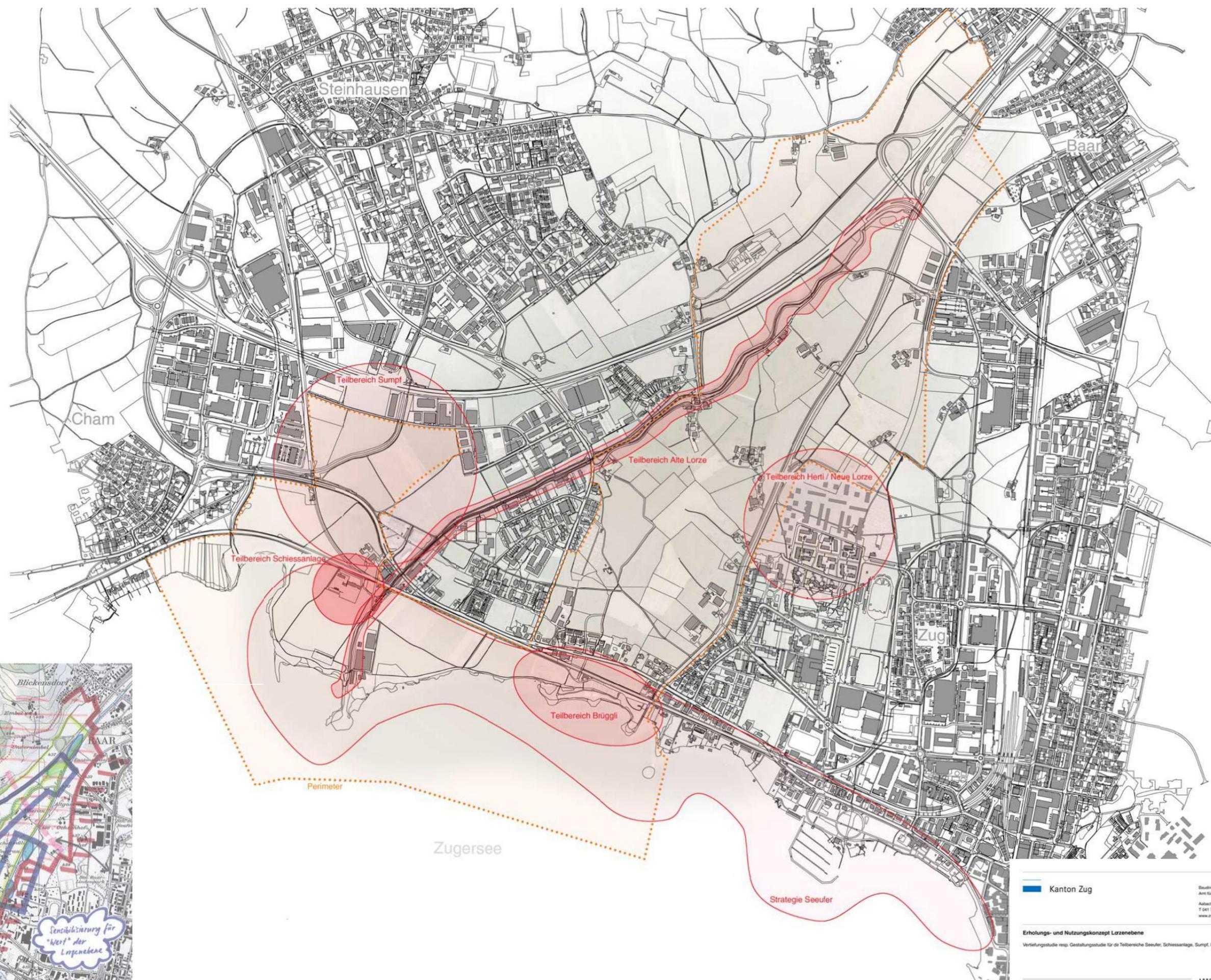
Grundsatz
Die Lorzenebene zwischen Baar, Zug, Cham und Steinhausen ist der weitgehend unbebaute Raum in der Agglomeration Zug. Er dient der landwirtschaftlichen Produktion von Nahrungsmitteln und den Menschen zur Erholung. Zudem bietet die Lorzenebene der Natur die notwendigen Flächen. Diese drei Nutzungen prägen die Lorzenebene auch in 30 Jahren.

Landwirtschaft und Naherholung
Die Landwirtschaft und die Naherholung entwickeln ein gegenseitiges Verständnis für ihre Anliegen. Die Naherholung konzentriert sich auf einzelne, klar definierte Orte. Um Raum zu sparen, gibt es an diesen Orten Mehrfachnutzungen. Zusätzliche Angebote für die Erholung steigern die Attraktivität. Diese beziehen sich auf die Gewässer und die bestehenden landwirtschaftlichen Angebote (Restaurant, Hofverkauf). Sie sind untereinander sowie mit Angeboten ausserhalb der Lorzenebene vernetzt. Eine gezielte Besucherlenkung verhindert Nutzungskonflikte.

Naturschutz
Die Natur benötigt Raum. Es gilt, die Lebensräume qualitativ aufwerten und miteinander zu vernetzen. Der Zugersee ist Teil dieser Aufwertung. Die Lorzenebene bietet den Besuchern Naturelebnisse und fördert das Naturverständnis.

Siedlung
Die Lorzenebene ist kein Bauernwartungsland. Die Siedlungsbegrenzungslinien des Zuger Richtplans halten das Gebiet vor Überbauung frei. Die bewusste Gestaltung der Übergänge vom Landschafts- zum Siedlungsraum steigert die Attraktivität.

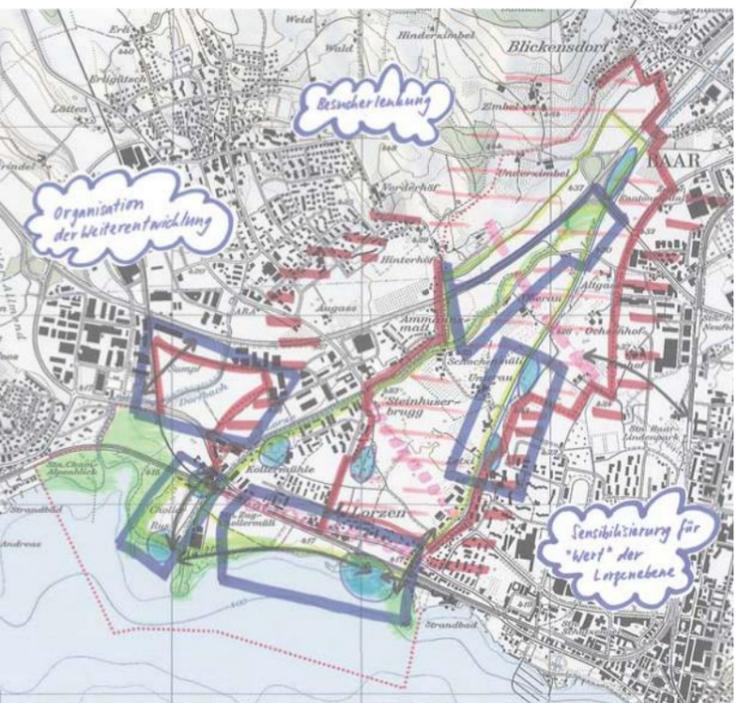
Verkehr
Keine neuen Infrastrukturen zerschneiden die Ebene. Die Lorzenebene ist kein Raum für den motorisierten Individualverkehr, sondern für den Langsamverkehr und den landwirtschaftlichen Verkehr. Die Naherholungsangebote sind mit dem Langsamverkehr gut zugänglich.



Karte zu den Inputs Lorzenebene (Workshop 2)

- Perimeter Lorzenebene
- Schwarzbunke - werden verfallt beibehalten
- „Hauptnutzungen“**
- Landwirtschaft
- Natur
- Erholung
- Verkehr**
- Zugänge / Verbindungen pfl./ver
- Infrastruktur**
- Anlegen (Wahl- / Leitung)
- Nicht realisieren (Gren, Kanton-Strasse)
- Aufwerten (Chamstrasse)
- Neuer Randweg
- Siedlung**
- Siedlungsbegrenzungslinie
- Übergang Siedlung / Landschaft

3. Februar 2012 | ARP



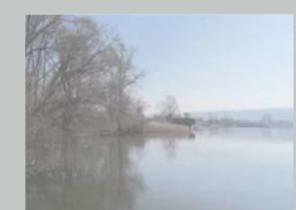
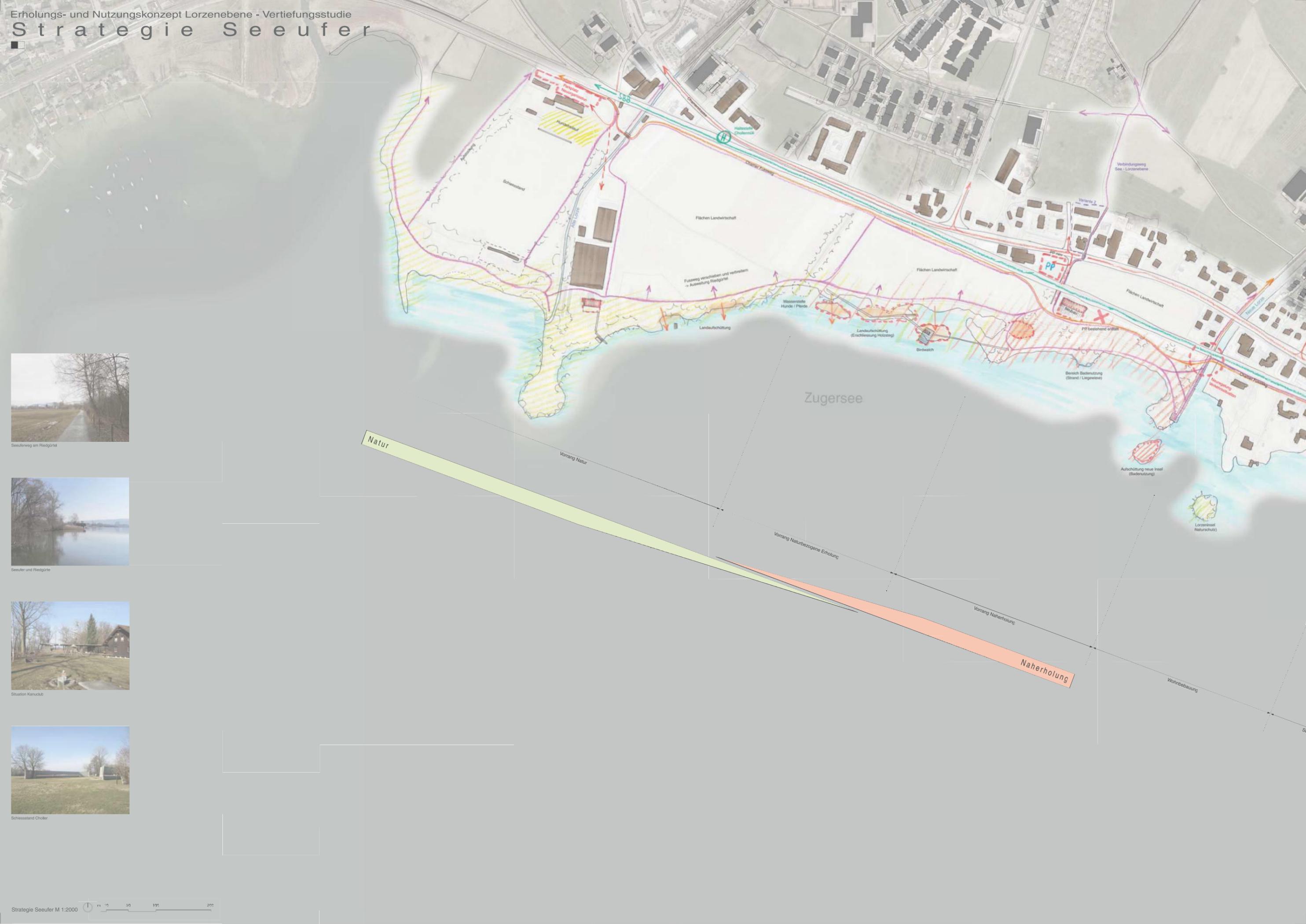
Übersichtsplan M 1:5000

Kanton Zug

Baudirektion
Amt für Raumplanung
Aubachstrasse 5, 6300 Zug
T 041 728 54 80, F 041 728 54 89
www.zug.ch/raumplanung

Erholungs- und Nutzungskonzept Lorzenebene
Vertiefungsstudie resp. Gestaltungsstudie für die Teilbereiche Seeufer, Schiessanlage, Sumpf, Herti und Alte Lorze

APPERT & ZWANLEN
Appert & Zwanlen GmbH
Landwirtschaftsstrasse 85A
Esplanade 4, 6320 Cham
Telefon 041 784 37 00
www.appert-zwanlen.ch





Parkierungsflächen am Campingplatz



Blick auf die Lorzeninsel



Situation Campingplatz



Situation Unterführung an der Neuen Lorze

Schwerpunkt Strandbad

Wassersport

Zugersee



Kanton Zug

Baudirektion
Amt für Raumplanung
Abd. Strasse 5, 6300 Zug
T 041 728 54 80, F 041 728 54 89
www.zug.ch/raumplanung

Erholungs- und Nutzungskonzept Lorzenebene
Vertiefungsstudie resp. Gestaltungsstudie für die Teilbereiche Seeufer, Schiessanlage, Sumpf, Herti und Alte Lorze

APPERT & ZWANLEN
Appert & Zwanlen GmbH
Landbaustrasse 85A
Zugstrasse 4, 6330 Cham
Telefon 041 76437 00
www.appert-zwanlen.ch

Erholungs- und Nutzungskonzept Lorzenebene - Vertiefungsstudie
Teilbereich Brüggli



Brüggli, Grundriss, M 1:500



Referenz Steg am Riedgürtel



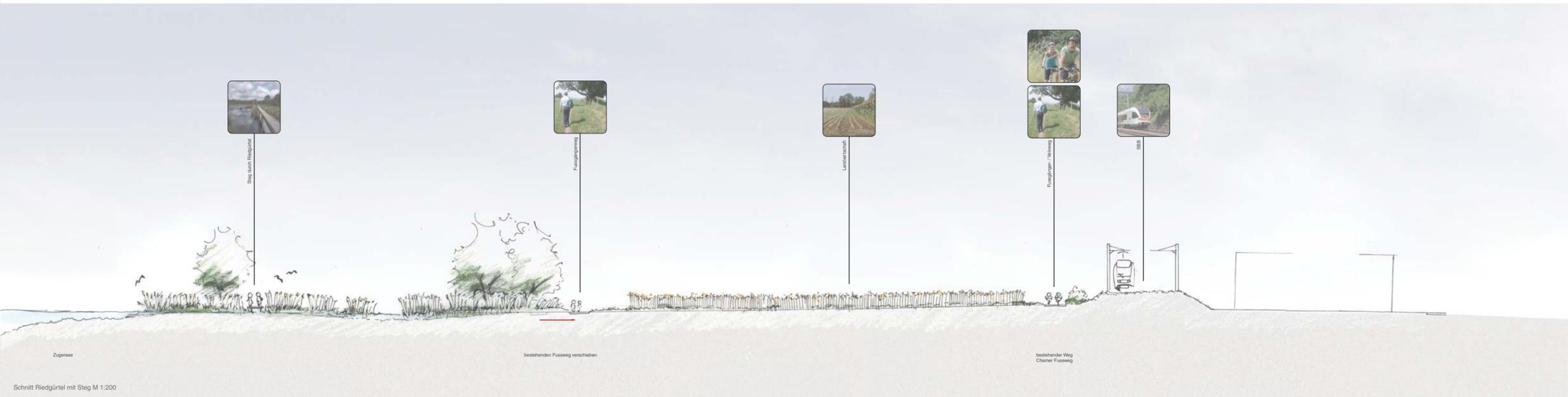
Reiher im Ried



Haubentaucher



Referenz offene Liegewiese



Kanton Zug

Bauktion
Amt für Raumplanung
Aabachstrasse 5, 6300 Zug
T 041 728 54 80, F 041 728 54 89
www.zug.ch/raumplanung

Erholungs- und Nutzungskonzept Lorzenebene

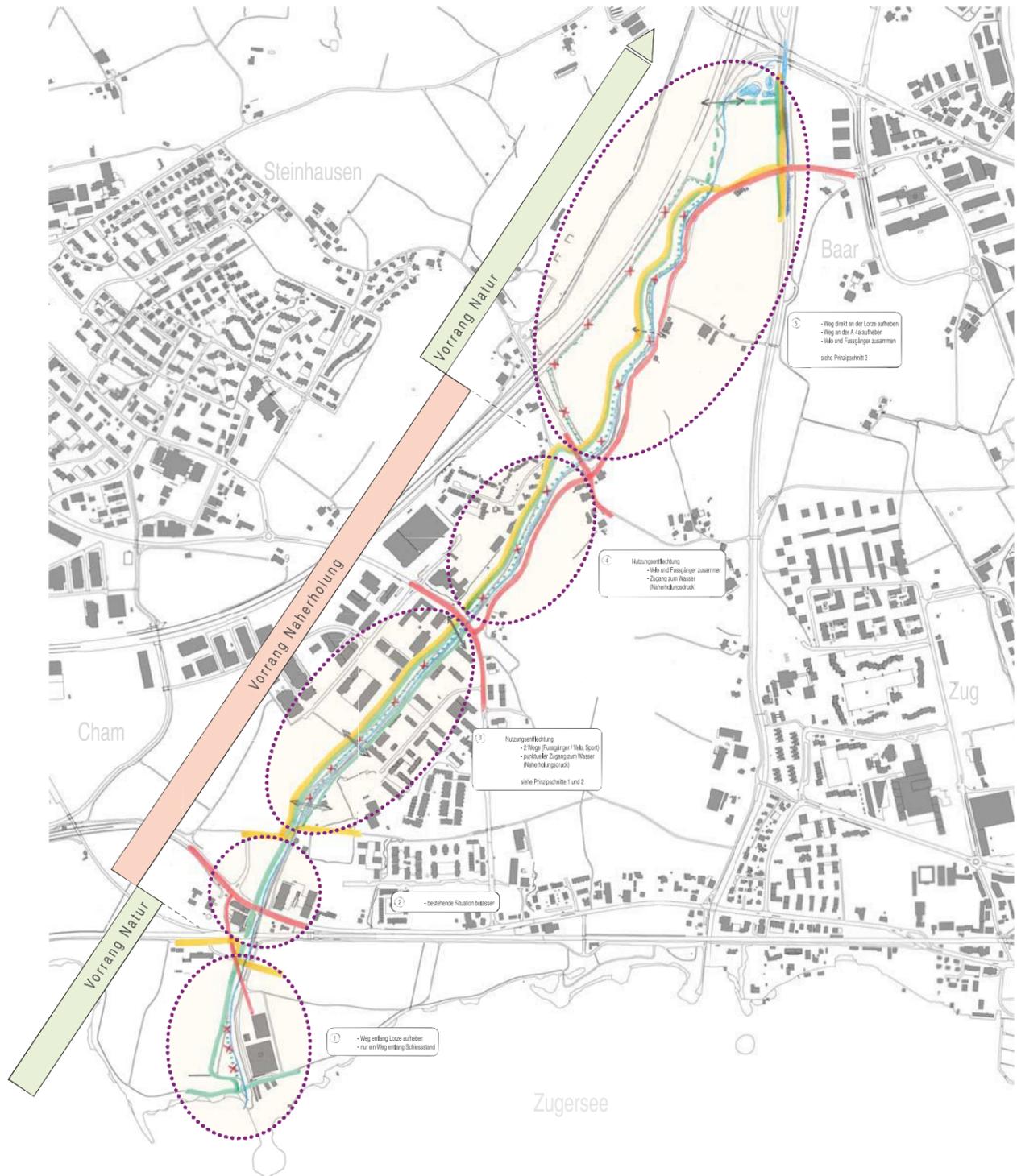
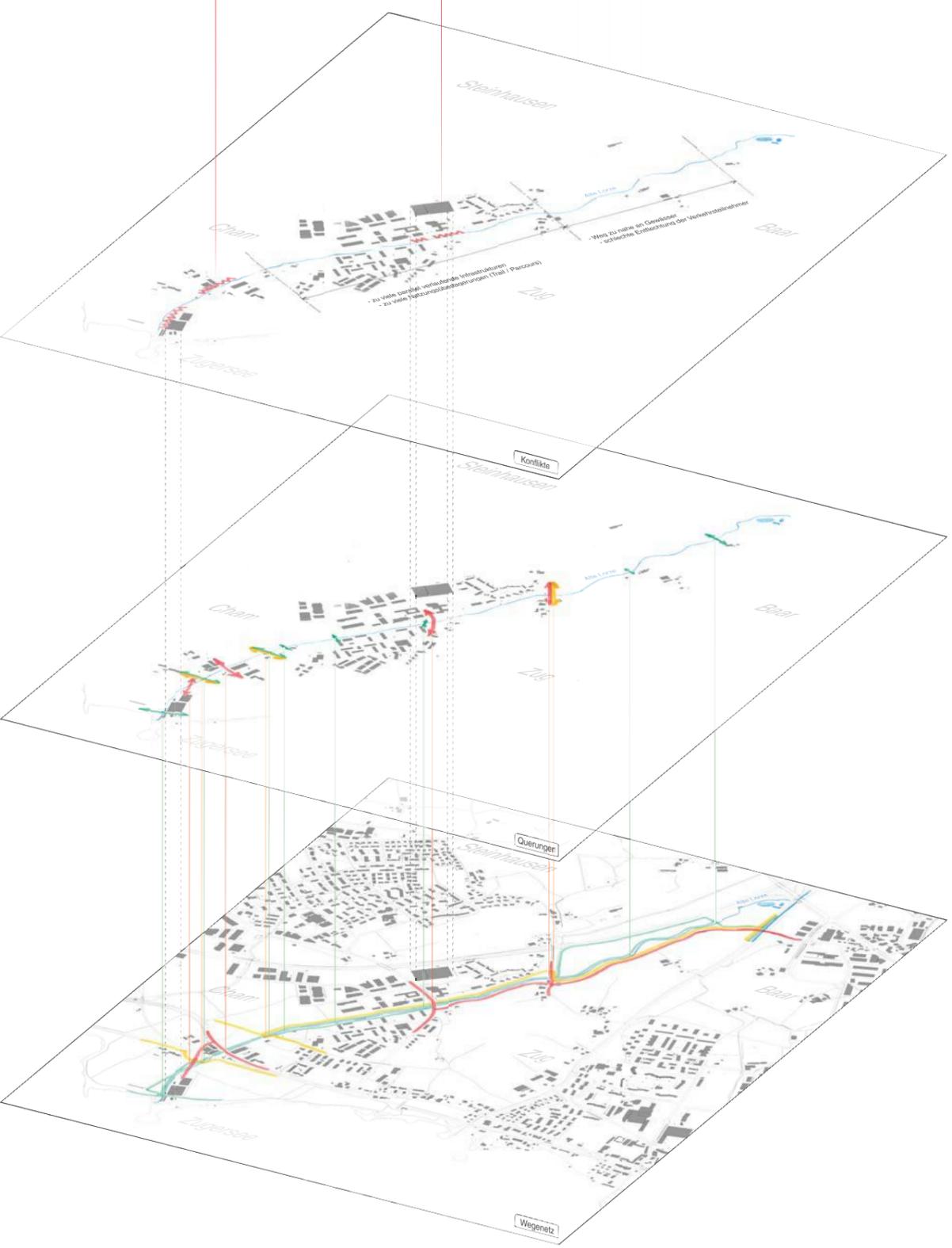
Vertiefungsstudie resp. Gestaltungsstudie für die Teilbereiche Seeufer, Schiessanlage, Sumpf, Herti und Alte Lorze

APPERT & ZWahlen
Appert & Zwahlen GmbH
Landwirtschaftsstrasse 85/86A
Zugerstrasse 4, 6300 Cham
Telefon 041 78437 00
www.appert-zwahlen.ch

Erholungs- und Nutzungskonzept Lorzenebene - Vertiefungsstudie
Teilbereich Alte Lorze



Visualisierung neue Brücke

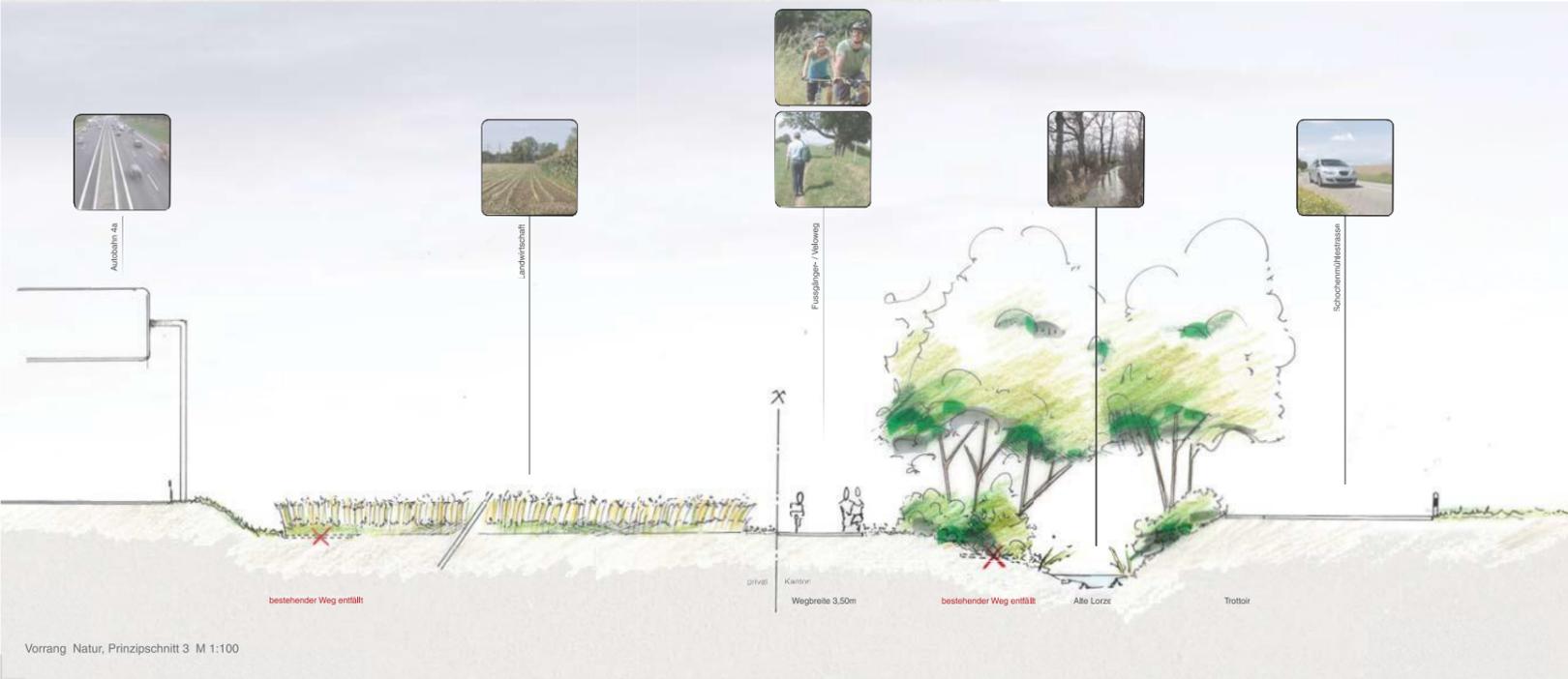
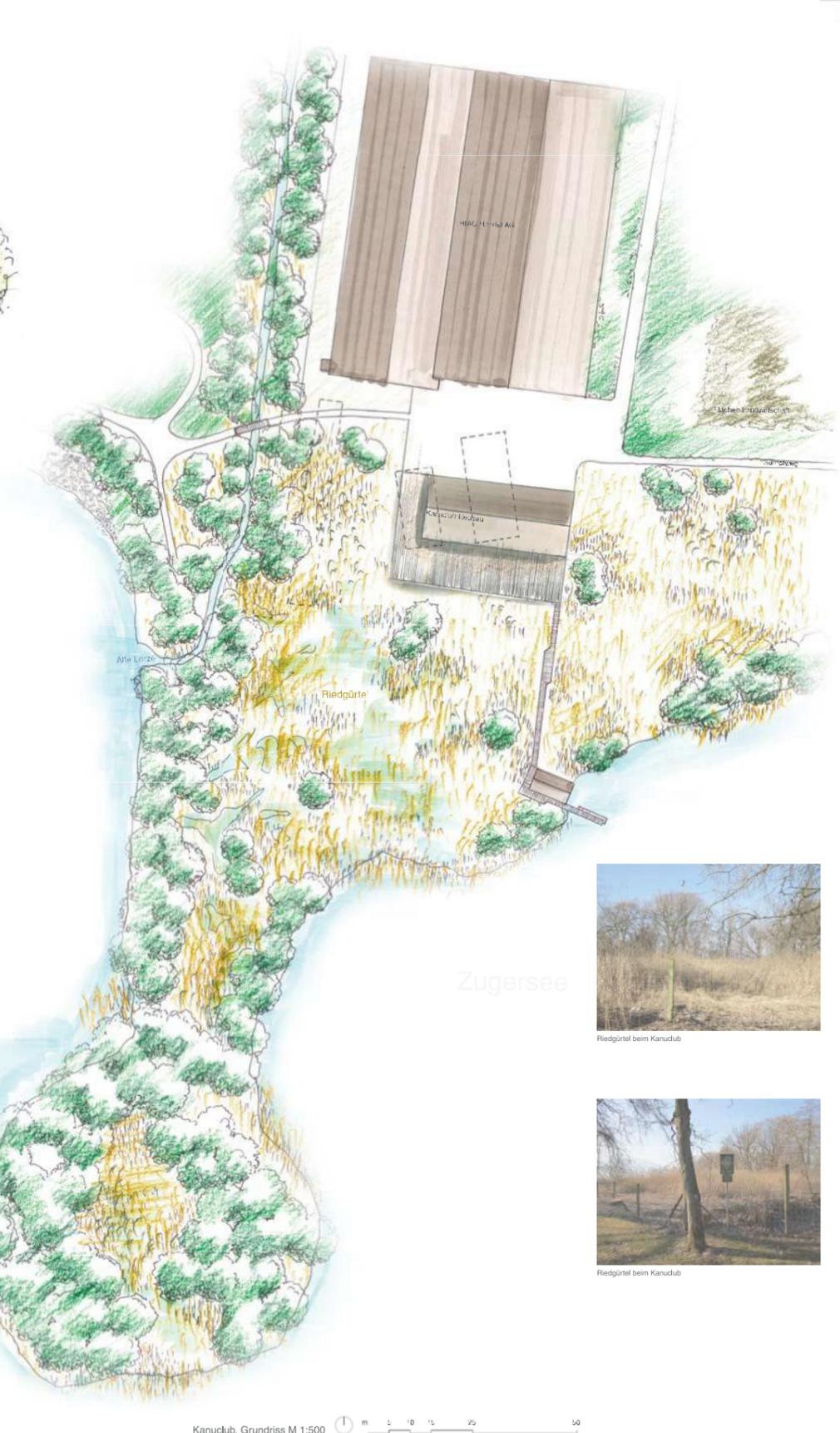
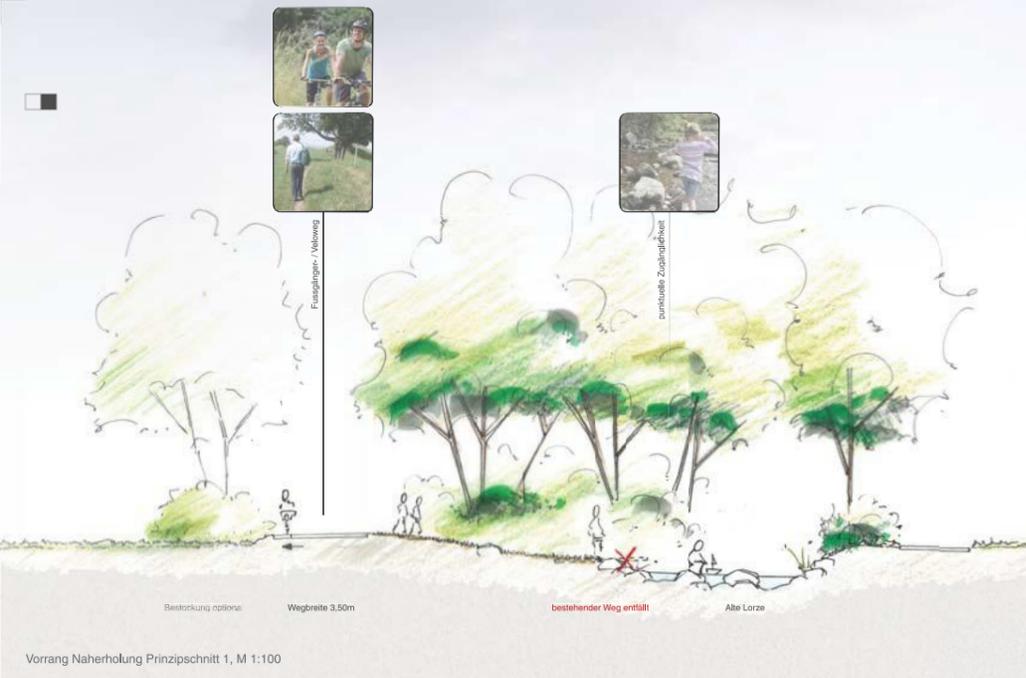


Alte Lorze im Bereich der neuen Brücke



Alte Lorze im Bereich der Renaturierung an der A4

- Legende
- Lorze
 - Fussgänger
 - Velo
 - PW-Verkehr
 - Weg neu
 - Weg aufheben
 - bestehenden Übergang erhalten
 - bestehenden Übergang aufheben
 - neuer Übergang



Kanton Zug

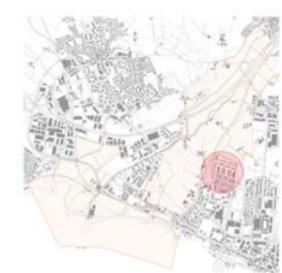
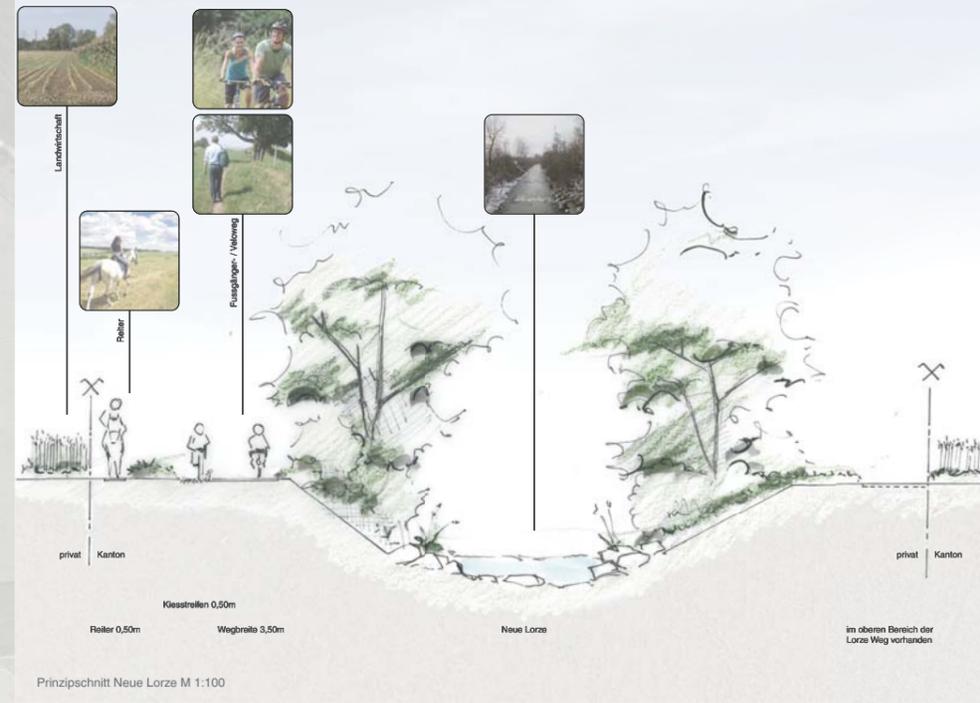
Baudirektion
 Amt für Raumplanung
 Abachstrasse 5, 6300 Zug
 T 041 728 54 80, F 041 728 54 89
 www.zug.ch/raumplanung

Erholungs- und Nutzungskonzept Lorzenebene
 Vertiefungsstudie resp. Gestaltungsstudie für die Teilbereiche Seeufer, Schiessanlage, Sumpf, Herti und Alte Lorze

APPERT & ZWANLEN
 Appert & Zwanlen GmbH
 Landbaustrasse 85A
 Zugerstrasse 4, 6300 Cham
 Telefon 041 78437 00
 www.appert-zwanlen.ch

Vorrang Natur, Prinzipschnitt 3 M 1:100

Teilbereiche Herti/Neue Lorze



Kanton Zug

Bauktion
Amt für Raumplanung
Aabachstrasse 5, 6300 Zug
T 041 728 54 00, F 041 728 54 89
www.zug.ch/raumpfung

Erholungs- und Nutzungskonzept Lorzenebene
Vertiefungsstudie resp. Gestaltungsstudie für die Teilbereiche Seeufer, Schiessanlage, Sumpf, Herti und Alte Lorze



Sumpf, Grundriss M 1:1000



Landwirtschaft

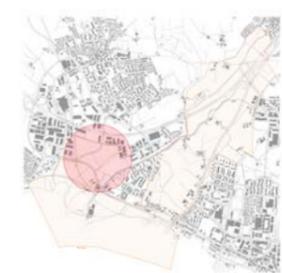


projektierter Überbauung Aussere Lorzenalmend

Schnitt Siedlungsrand, unmassstäblich

Kanton Zug
 Bauzweck
 Amt für Raumplanung
 Aachstrasse 5, 6300 Zug
 T 041 728 54 00, F 041 728 54 89
 www.zug.ch/raumpenung

Erholungs- und Nutzungskonzept Lorzenebene
 Vertiefungsstudie resp. Gestaltungsstudie für die Teilbereiche Seeufer, Schiessanlage, Sumpf, Herti und Aue Lorze



APPERT & ZWANLEN
 Appert & Zwanlen GmbH
 Leuchterstrasse 85A
 Zugerstrasse 4, 6300 Cham
 Telefon 041 784 37 00
 www.appert-zwanlen.ch